



Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	Wirtschaftswissenschaften
Gastuniversität:	NMIMS University Mumbai
Gastland:	Indien
Studiengang an der Gastuniversität:	Bachelor of Business Administration (Marketing)
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	WS23-24 / 07.12.2023-25.05.2024
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	JA

*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (<https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/>) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Da die Nachfrage für ein Auslandsemester in Indien sehr niedrig war, war es einfach hier einen Platz zu bekommen.



2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Ich würde raten möglichst alle benötigten Dokumente in einer Mail an die Uni in Indien zu schicken, da es manchmal ein wenig gedauert hat eine Rückmeldung zu bekommen. Ich musste mich bei der Anmeldung schon für einen bestimmten Kurs in einem bestimmten Semester entscheiden (bei mir war es entweder Marketing oder Finance). Es war nicht möglich sich einzelne Fächer aus verschiedenen Kursen/Semestern rauszusuchen. Die Fächerkombination wurde von der Uni festgelegt. Man braucht ein bestimmtes Dokument zum Beantragen des Visums, welches man erst nach der Anmeldung an der Uni bekommt.

3. Anreise / Visum

Um sich Stress zu sparen, lohnt es sich rechtzeitig um das Visum zu kümmern. Ich habe alle richtigen Dokumente an das Konsulat in München geschickt, und habe das Visum auch zügig zugeschiedt bekommen (es ist nur möglich die Dokumente per Post abzugeben, außer man macht einen Termin, diese sind aber meist weit im Voraus ausgebucht). Am besten man verwendet die offiziellen Webseiten (entweder von der Botschaft in Berlin oder vom Konsulat in München) um herauszufinden welche Dokumente benötigt werden (es gibt viel inoffizielle Seiten mit falschen Informationen). Bei der Anreise muss man das Studenten Visum haben. Man sollte seine Ankunft frühzeitig der Uni mitteilen und am besten nicht nur einer Person. Wenn man nicht von jemanden vom Flughafen abgeholt wird, ist es sehr sinnvoll sich eine SIM-Karte am Flughafen zu holen (der Airtel-Stand ist noch im Arrival Gate und eine Prepaidkarte mit 1,5 GB pro Tag für 28 Tage kostet ca. 350 Rupien). Danach bucht man sich am besten ein Uber oder über OLA ein Taxi/ Rikscha zu seiner Unterkunft.

4. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Es gibt ein Wohnheim der Uni, jedoch war das bei mir schon voll. Deswegen musste ich mir selbst eine Wohnung suchen. Ich habe mir die Wohnung erst vor Ort gesucht und habe dafür ca. 1 Woche gebraucht. In der Woche habe ich in einem Hostel übernachtet (Locomo Hostel Mumbai, Lage nahe dem Unigebäude). Anfangs habe ich über die Plattform Nobroker gesucht, jedoch war meine persönliche Erfahrung damit jetzt nicht ganz so gut (viele unnötige unverständliche Anrufe, die zu nichts geführt haben). Deswegen wurde mir von einem französischen Studenten ein Agent/Broker weiterempfohlen, durch welchem ich dann meine Unterkunft gefunden habe. Ich habe ca. 280€ (25k Rupien) für eine 1 Zimmerwohnung (ohne Küche) in Bandra-West (Mount Mary) gezahlt. Für indische Verhältnisse ist das sehr teuer, aber für Mumbai Verhältnisse billig (für diese Gegend sogar sehr günstig). Mumbai ist mit die teuerste Stadt zum Wohnen in Indien. Als allgemeiner Tipp lohnt es sich eine Wohnung in einer der West-Vororte zu holen, da sich das Uni-Gebäude auch auf der Westseite befindet. Die Vororte rund um die Uni sind alle durch die Zugschienen in Ost und West geteilt. Es ist sehr zeitaufwendig zwischen den Teilen zu wechseln, da es nur wenige Verkehrsknoten gibt, die die Gleise überqueren.

5. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)



Die Mitarbeiterinnen im International Office waren neu bei mir, deswegen musste ich ein wenig Geduld mitbringen. Im Großen und Ganzen waren sie sehr nett und freundlich.

Das Deens-Office an der Anil Surendra Modi School of Commerce (Fakultät an der NMIMS an der ich war) war sehr gut organisiert und ich konnte mit jedem Anliegen bzgl. der Uni zu ihnen kommen.

6. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Wie oben bei der Anmeldung schon erwähnt, habe ich einen Kurs in einem bestimmten Semester gewählt und habe einen festen Stundenplan mit 6 Fächern bekommen. Ich hatte sechs Tage die Woche Anwesenheitspflicht (man darf 20% pro Fach im ganzen Semester fehlen). Der Unterricht ging jeden Tag von 7:30 bis 12 Uhr, außer an einem Tag da ging es bis 15 Uhr. An manchen Tagen ging es später los oder früher zu ende. Ich würde empfehlen, sich möglichst bald um die Learning Agreements zu kümmern, damit man Fächer ohne Agreement auslassen kann.

Die Note baut sich aus Internals und Finals auf. Internals setzten sich meistens Präsentationen, Kurztest und den Midterms zusammen. Finals sind abschließende Klausuren am Ende des Semesters.

Die Lehrveranstaltungen fühlen sich teilweise wie der Unterricht in der Schule an. Ich war in einem festen Kurs aus ca. 50 Leuten. Das Niveau der Veranstaltungen hängt vom Lehrer ab und ist meistens ein wenig leichter als bei der FAU. Es werden viele Präsentationen gehalten.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Im Unigebäude gibt es eine kleine Bibliothek. In die Computerräume kann man sich, wenn man nachfragt auch reinsetzen, wenn man etwas an den Computern machen will. Jedoch hat das komplette Gebäude an Feiertagen zu.

8. Freizeitangebote

Es gibt verschiedene Clubs in der Uni, wie z.B. Fußball, Cricket, Modeling usw.

9. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Mumbai ist eine sehr wilde und vollgestopfte Stadt. Ich würde neben den Standard-Sehenswürdigkeiten (Gateway of India, Marine Drive, Colaba, usw.) auf jeden Fall den Sanjay Gandhi National Park mit Höhlen empfehlen. Sonst ist Bandra West ein echt schöner Ort. Hier kann ich das Senso Rooftop Cafe empfehlen (Beste Pizza in Mumbai und die "Steps" direkt daneben sind auch ein cooler Ort). Für den berühmten Daharvi Slum braucht man nicht unbedingt eine Führung, jedoch ist es damit dann ein wenig interessanter (wobei man sich die Infos auch auf Wikipedia durchlesen kann).

10. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

Mobiles Internet ist sehr billig in Indien (siehe 3. Anreise/Visum). Man kann sich als ausländischer Student einen FRRO-Bankaccount holen. Hier muss jedoch erst der FRRO-Prozess abgeschlossen werden. Das hat bei mir auf Grund eines technischen Fehlers bei der Uni statt den erlaubten 2 Wochen 2 Monate gedauert. An sich macht



ein

indisches Konto schon Sinn, da man damit via UPI bezahlen kann (mit QR-Code am Handy und online/ man kann damit überall bezahlen). Man spart sich auch Geld, da man meistens 2€ Gebühren zahlen muss, wenn man Geld mit einer ausländischen Kreditkarte abhebt. Man kann mit einer Kreditkarte maximal 10 000 Rupien auf einmal abheben (man muss also für alle 10 000 Rupien 200 Rupien Gebühren zahlen, wenn man nur eine ausländische Kreditkarte hat).

Mit einem Studenten Visum kann man in Indien nicht arbeiten.

11. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Meine monatlichen Ausgaben (inklusive Miete) lagen bei ca. 500€ im Monat. Ein Stipendium ist sinnvoll. Es ist jedoch auch ohne möglich.

Indien (vor allem Mumbai) ist sehr sicher. Wo man jedoch aufpassen sollte, ist das man nicht "gescamt" wird. Das ist jedoch leicht zu umgehen, indem man einfach die Preise weiß und dann verhandelt. Deswegen hier ein paar nützliche Preisinfos (Stand 2024):

- Rikscha-Fahrt: 23 Grundbetrag für 1,5 km, danach geht der Preis hoch je nach km/Zeit (in Mumbai nie mit Festpreis fahren [außer natürlich bei Uber/OLA] einfach "By meter please!" sagen)
- 1 L Wasser 20 Rupien
- Standard-Essen: zwischen 200 bis 300 Rupien
- Chai: 10 bis 20 Rupien
- Local Zugticket 5 bis 10 Rupien (2.Klasse)

Wenn man den Preis nicht weiß und der ein bisschen hoch wirkt (als Vergleich im Kopf haben wie viel Essen man dafür ca. bekommen würde) kann man davon ausgehen, dass man einen 3 bis 4 mal so hohen Preis bekommt.

Generell ist Mumbai im Vergleich von Indien teurer, außer man geht jetzt wirklich in die "Top-Touristen"-Ziele (Goa, Agra, usw.)

12. Wichtige Ansprechpartner und Links

Bei Fragen kann man sich gerne bei mir melden (moritzklement5@gmail.com).

<https://cgimunich.gov.in/pages/MzAy> (5. Studentvisa)

13. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Im Großen und Ganzen war das Auslandssemester eine echt gute Entscheidung. Ich bin echt dankbar, dass ich diese Erfahrungen sammeln durfte und so viele Chancen hatte so viel zu lernen. Ich würde es jedem weiterempfehlen.

Meine schlechteste Erfahrung war ein Magendarm-Problem. Überraschenderweise kam das jedoch erst nach einem guten Monat in Indien. Meistens ist das Essen auch sehr gut und hygienisch (vor allem in Mumbai). Wenn man Vegetarier/Veganer ist, ist Indien auch ein reines Paradies. Ich habe den Fehler gemacht und hab Streetfood mit Hühnchen gegessen. Bei Fleisch muss man da doch bisschen vorsichtiger sein (nur beim Streetfood! In Restaurants hatte ich keine Probleme). Nach einem Arztbesuch war das Thema jedoch sehr schnell gegessen.

Eine beste Erfahrung ist nicht einfach festzulegen. Ich würde sagen, dass alle meine Reisen innerhalb von Indien echt schön waren. Mein Top drei Favoriten waren



wahrscheinlich Kerala, Goa und Rajasthan.

Jedoch ist Indien riesig und ich werde auf jeden Fall zurück kehren um noch mehr von diesem Land erkunden.

14. Sonstiges

Generell kann man sagen, dass Inder super gastfreundlich sind und es in Indien (vor allem Mumbai) sehr sicher ist. Jedoch nutzen das manche leider aus um zu "scamen". Deswegen immer vorsichtig sein und alles immer im Hinterkopf kritisch hinterfragen (Warum macht/sagt er/sie das?). Aber das sind zum Glück nur wenige und man sollte trotzdem offen in jede Interaktion gehen. Meistens wollten die Leute nur wissen wo ich her komme und dann ein Foto mit mir machen.